

„Freue dich Welt“

Die Zeiten ändern sich. Die Menschen ändern sich. Manches ändert sich aber niemals.

So wie sich heute in allen Kirchen landauf und landab und auch bei uns über das gesungene oder nicht gesungene Liedgut beschwert wird, so hat auch er sich vor mehr als 300 Jahren darüber in seiner Kirche aufgeregt.

Er hielt sie einfach nicht mehr aus, diese Lieder in den Gottesdiensten seiner Gemeinde. „Als er sich über die geschmacklosen Lieder, die damals in der Gemeinde in Southampton in Gebrauch waren, bei seinem Vater beklagte, forderte ihn dieser auf, bessere zu dichten. Der Sohn ließ sich dieses gesagt sein und dichtete von nun an ein geistliches Lied nach dem anderen.“

© Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, J. C. Hinrichs' sche Buchhandlung, Leipzig 1877 – 1888², Band 16, Seite 666

Im Laufe seines Lebens hat er so um die 750 Lieder geschrieben. Er gilt als einer der bedeutenden angelsächsischen Liederdichter. Die Evangelisch-Lutherische Kirche von Amerika und die Anglikanische Kirche erinnern mit einem Gedenktag am 25. November an ihn.

letzter Zugriff 13.12.2023: [Isaak Watts - Ökumenisches Heiligenlexikon](#)

Die Rede ist von Isaac Watts, der von 1674 bis 1748 in England lebte. Er wurde 74 Jahre alt und steht uns theologisch als „Dissident“ und damit als „Abweichler“ der vorherrschenden Amtskirche durchaus nahe. So wurden damals auch „die protestantischen „Nonkonformisten“ bezeichnet, die im Laufe der Kirchenreformen des 16. bis 18. Jahrhunderts von der Anglikanischen Kirche abfielen und eigene Glaubensgemeinschaften bildeten.“

letzter Zugriff 13.12.2023: [Dissenter – Wikipedia](#)

Mit 24 Jahren wurde er Hilfsprediger und vier Jahre später „Pfarrer einer Kongregationalisten Gemeinde zu London. 1712 wurde er krankheitsbedingt in den Ruhestand versetzt“¹ und blieb dennoch „bis zu seinem Lebensende „nominell“ der Pfarrer seiner Gemeinde in Mark Lane.“²

1: Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1927 - 1931², Band 5, Seite 1773

2: Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, J. C. Hinrichs' sche Buchhandlung, Leipzig 1877 – 1888², Band 16, Seite 667

Damit ist er fast so etwas wie ein „Kollege“ von mir und hat sogar im selben Alter wie ich - mit 24 Jahren - seinen Dienst begonnen. „Der Kongregationalismus ist eine Form der christlichen Gemeindeverfassung, in der die Autonomie der einzelnen Kirchengemeinde oberste Priorität hat.“

letzter Zugriff 13.12.2023: [Kongregationalismus – Wikipedia](#)

Damit stehen sie unserem freievangelischen Gemeindeverständnis ganz nahe. Obwohl Watts also als Abweichler der Amtskirche galt und um 1700 Uhr damit als Sektierer verschrien war, und sein Vater dafür sogar im Gefängnis sitzen musste, wurde er über die Kirchengrenzen hinaus als Theologe und Liederdichter anerkannt und geschätzt. So steht seine „Statue unter dem geweihten Dach der Westminster-Abtei“ in London, und seine Schriften wurden zum Allgemeingut der englischen Nation.

Er hat 1719 eines der bekanntesten und beliebtesten englischen Weihnachtslieder gedichtet: „Joy to the world.“ „Erschienen in seinem Buch „Die Psalmen Davids in der Sprache des Neuen Testaments für den christlichen Stand und Gottesdienst“ nach dem zweiten Teil des 98. Psalms. Die Musik basiert auf dem Chor „Hoch tut euch auf“ im Messias von Georg Friedrich Händel (1685–1759), und wurde von Lowell Mason (1792–1872) im Jahre 1836 angepasst und arrangiert.“

letzter Zugriff 13.12.2023: [Joy to the World – Wikipedia](#)

Zahlreiche Größen der Musikbranche nahmen dieses Lied in ihre Weihnachtsalben auf:

Mahalia Jackson – *A Gospel Christmas* (2005)

Johnny Cash – *Country Christmas* (1970)

The Kelly Family – *Christmas all Year* (1981)

Boney M. – *Christmas With Boney M.* (1984)

Neil Diamond – *Christmas Album (Vol. 2)* (1994)

Mariah Carey – *Merry Christmas* (1994)

Die Prinzen – *Festplatte* (1999)

letzter Zugriff 13.12.2023: [Joy to the World – Wikipedia](#)

um nur einige zu nennen.

Diesem Lied liegen die Verse 4 bis 9 des 98. Psalms zugrunde (Luther): *Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!*

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Daraus hat Watts die folgenden Verse gedichtet, die ich versuchte, möglichst originalgetreu ins Deutsche zu übersetzen:

Freude für die Welt, der Herr ist gekommen!

Lass die Erde ihren König willkommen heißen;

Jedes Herz bereite sich auf ihn vor,

und der Himmel und die Natur singen.

Freude für die Welt, der Erlöser herrscht.

Lasst die Leute mit ihren Liedern beschäftigt sein;

während Felder und Fluten, Berge, Hügel und Felder

wiederholen den freudigen Klang.

Lass nicht mehr die Sünden und Sorgen wachsen
oder Dornen befallen den Boden.

Er kommt, um seinen Segen zum Fließen zu bringen
soweit der Fluch gefunden wird.

Er regiert die Welt mit Wahrheit und Gnade
und beweist den Nationen
die Herrlichkeiten seiner Gerechtigkeit
und die Wunder seiner Liebe.

Im Deutschen sind mir zwei Übersetzungen seines Liedes „Joy to the world“ bekannt. Das eine Lied befindet sich in unserem ehemaligen grünen Liederbuch „Ich will dir danken“ unter der Nummer 136. Es stammt aus dem Jahr 1978 von Johannes Haas und hat nur drei Strophen.

Das neuere Lied stammt aus unserem aktuellen Gemeindeliederbuch „Feiern & Loben“ - unter der Nummer 185 - von Annette Sommer aus dem Jahr 1985.

Beide Übersetzungen weichen aber deutlich vom Original ab und sind eher „Interpretationen“ als „Übersetzungen“. Lasst uns die beiden ersten Strophen in der Übersetzung von Johannes Haas singen:

1. Freue dich Welt, dein König naht. Mach deine Tore weit. Er kommt nach seines Vaters Rat, der Herr der Herrlichkeit, der Herr der Herrlichkeit, der Herr, der Herr der Herrlichkeit.

2. Jesus kommt bald, mach dich bereit. Er hilft aus Sündennacht. Sein Zepter heißt Barmherzigkeit, und Lieb ist seine Macht, und Lieb ist seine Macht, und Lieb, und Lieb ist seine Macht.

3. Freuet euch doch, weil Jesus siegt, sein wird die ganze Welt. Des Satans Reich darnieder liegt, weil Christ ihn hat gefällt, weil Christ ihn hat gefällt, weil Christ, weil Christ ihn hat gefällt.

© „Ich will dir danken“, Hänssler Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1991², Nummer 136, Johannes Haas

Der 98. Psalm ist in der Lutherbibel überschrieben: „Der königliche Richter aller Welt“ und passend für Isaac Watts als Liederdichter heißt es im ersten Vers dieses Psalms: „Singet dem Herrn ein neues Lied“.

Als Vater eines „Abtrünnigen“ der herrschenden Kirche saß er mit seiner Mutter „oft auf einem Steine, nahe bei der Kerkertüre. Dort wurde er von seiner Mutter gesäugt. So blieb auch er zeitlebens ein Nonkonformist“, einer, der sich nicht dem gängigen Mainstream seiner Zeit und

Kirche anpasste. „Ein frühreifer Knabe, der schon im 4. Lebensjahre das Latein begann, gab er vom 7. Jahre an Proben seines poetischen Talents.“

© Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, J. C. Hinrichs' sche Buchhandlung, Leipzig 1877 – 1888², Band 16, Seite 666

Nach der Schule war er zunächst Hauslehrer bei einer adligen Familie, bis er zwei Jahre später zuerst als Hilfsprediger und später für zehn Jahre als Pfarrer einer unabhängigen Gemeinde tätig war. Bereits mit 38 Jahren musste er krankheitsbedingt aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Eigentlich wollte er nur eine Woche in dem gastlichen Haus von Sir Thomas Abney sich in die Stille zurückziehen. Aus der einen Woche wurden 36 Jahre, „indem die edle, gottesfürchtige, liebenswürdige Familie ihn von da an auf diesem ihrem anmutigen Landsitze in freiwilliger Gefangenschaft behielt, die Watts als unverheirateter, allein stehender Mann umso dankbarer annahm.“

© Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, J. C. Hinrichs' sche Buchhandlung, Leipzig 1877 – 1888², Band 16, Seite 667

Seine Gemeinde ließ es sich nicht nehmen, Watts bis zum Lebensende das Gehalt weiter zu zahlen und das, obwohl er seinen pastoralen Dienst nicht mehr aktiv versehen konnte. Dafür schrieb er Bücher um Bücher, unter anderem drei Predigtbände für seine Gemeinde (1721, 1723 und 1727), da er durch seine Krankheit oft nicht mehr selbst predigen konnte.

Durch sein Buch „Hymnen und geistliche Lieder“ (1707) wurde Watts Name „der größte und populärste unter den englischen geistlichen Liederdichtern.“

© Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, J. C. Hinrichs' sche Buchhandlung, Leipzig 1877 – 1888², Band 16, Seite 667

„Watts war daneben einer der populärsten Autoren seiner Zeit. Seine pädagogischen Handbücher – der „Katechismus“ (1730) und die „Schrift History“ (1732) - waren noch Standardwerke in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Seine philosophischen Bücher, vor allem die „Logik“ (1725), war lange im Umlauf.“

Letzter Zugriff 13.12.2023: [Isaac Watts Biographien - Christliche Kirchenlieddichter - Heilsame Worte \(wholesomewords.org\)](https://www.wholesomewords.org/isaac-watts-biographien-christliche-kirchenlieddichter-heilsame-worte)

„Im Jahr 1728 promovierte er an der Universität Edinburgh.“

letzter Zugriff 13.12.2023: [Isaac Watts – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Isaac_Watts)

„Er war ein vielseitiges Talent, kein einseitiges Genie, und beschäftigte sich neben poetischen und biblisch-theologischen Studien noch mit Logik, Astronomie, Geografie, englischer Grammatik, Pädagogik und Ethik.

Als Prediger war Watts sehr ernst und eindringlich und galt als einer der besten Kanzelredner seiner Zeit.“

© Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, J. C. Hinrichs' sche Buchhandlung, Leipzig 1877 – 1888², Band 16, Seite 668

Von seinen 750 Liedern dürfte dieses Weihnachtslied nach wie vor sein bekanntestes Werk sein, das die Jahrhunderte überdauerte und durch verschiedene Musiker immer wieder neu aufgelegt wird: „Freue dich Welt!“

Der Mann hinter diesem Lied stammt aus einer frommen – und wir würden heute sagen – freikirchlichen Gemeinde. Sein Vater musste für seine freikirchlichen Überzeugungen mehrfach ins Gefängnis. Watts war der älteste Sohn von neun Kindern. Er war vielseitig interessiert, intellektuell und poetisch begabt. Daneben wird er als ernst beschrieben und dürfte eher ein Einzelgänger gewesen sein, auch wenn sich die Großen seiner Zeit bei ihm zu Hause die Klinke in die Hand gaben. Er war innerlich groß und körperlich gerade einmal 1, 54 Meter. Daneben war er bereits mit 38 Jahren nach unserem heutigen Verständnis „Frührentner“ und schaffte dennoch und trotz seiner Krankheit berühmteste Werke.

Er war einer, der sich mit vielem nicht abfinden wollte. Doch statt nur zu kritisieren oder zu lamentieren, schuf er einfach etwas Neues und anderes. Seine Unzufriedenheit machte aus ihm einen der bekanntesten englischsprachigen Komponisten geistlicher Lieder.

Lasst uns die beiden ersten Strophen seines berühmten Weihnachtsliedes in der Übersetzung von Annette Sommer singen:

1. Freue dich, Welt, der Herr ist da. Nimm deinen König an! Und jedes Herz empfangen ihn, mach für ihn Raum und singe ihm! Ja, Erd und Himmel, sing! Ja, Erd und Himmel, sing! Ja, Erd, ja Erd und Himmel, sing!

2. Freue dich, Welt, dein Heiland kommt. Stimmt, Völker, stimmt an! Und Feld und Wald und Strom und Strand und Felsen, Hügel, flaches Land, nehmt auf den Lobgesang, nehmt auf den Lobgesang, nehmt auf, nehmt auf den Lobgesang.

3. Sünde und Schuld sind abgewandt, im Frieden ist das Land. Denn Gottes Heil erhellt die Welt, sein reicher Segen sie erfüllt, von allem Fluch befreit, von allem Fluch befreit, von allem, allem Fluch befreit.

4. Er herrscht mit Wahrheit, Recht und Gnad, und alle Völker sehn den Ruhm seiner Gerechtigkeit und seiner Liebe Mächtigkeit, die alle Welt erneut, die alle Welt erneut, die alle, alle Welt erneut.

© „Feiern und Loben“, Hänssler Verlag, Holzgerlingen 2003, Nummer 185, Annette Sommer

Wie gesagt: diese beiden deutschen Übersetzungen kommen einfach nicht an das wortgewaltige englische Original heran.

In vier Strophen werden wir gemäß Psalm 98 zur Freude animiert:

- der Freude über den gekommenen König
- der Freude über den herrschenden Erlöser
- der Freude über den segnenden Herrn
- der Freude über den regierenden Herrn

Anders als in manch anderen Weihnachtsliedern werden hier nicht nur die Gläubigen zum Lob Gottes herausgefordert, sondern die ganze Welt soll in den Jubel über den gekommen, erlösenden, segnenden und regierenden König einstimmen. So wird ja auch im 98. Psalm das Kommen des Weltenrichters als fröhliches Ereignis besungen. Schließlich wird kein machtversessener Tyrann erwartet, sondern ein gerechter Richter, der alle Völker und damit auch jeden einzelnen Menschen unparteiisch richten wird. Hier im 98. Psalm und in diesem bekannten Weihnachtslied wird der gerechte Weltenrichter jubelnd erwartet und willkommen geheißen.

Watts vierte Strophe atmet diese in Jesus an den Tag gelegten Eigenschaften: Wahrheit und Gnade, Gerechtigkeit und Liebe. Wir fallen immer auf der einen oder der anderen Seite vom Pferd und rufen entweder lautstark nach Gerechtigkeit oder fordern die Gnade ein. Und auch im Umgang untereinander pochen wir entweder unbarmherzig auf die Gerechtigkeit oder lassen aufgrund der engen Beziehung alle Fünfe gerade sein.

Gott hält es aus, die Wahrheit und Gnade in seiner Person zu vereinigen. Vollkommen gerecht und gleichzeitig die Liebe zu sein. Bei Gott haben wir es also weder mit einem senilen lieben Opa zu tun noch mit einem knallharten Buchhalter, der aufgrund unserer Sünden unsere Strafen in Rechnung stellt.

Gott ist beides in absolut vollkommener Weise: Wahrheit und Gnade, Gerechtigkeit und Liebe. Er hält diese Spannungen aus und weiß, wann und wo er mit dem einen gnädiger und dem anderen wahrhaftiger umzugehen hat.

Davon leben wir als seine Geschöpfe, dass Gott uns nicht in unser Unglück rennen lässt und wir die Wahrheit über uns dennoch nicht von unserem liebenden himmlischen Vater um die Ohren gehauen bekommen.

Wie im 98 Psalm steigert sich auch bei Watts Lied der Jubel. So steigert sich der mitreißende Jubelgesang in diesem Psalm vom:

- Singet dem Herrn (Vers 1 – 3)

zum

- Jauchzt vor dem König (Vers 4 – 6)

bis zum

- Empfangt ihn mit Jubel (Vers 7 – 9)

Auch Watts Lied lebt von der Steigerung:

- Lass die Erde ihren König willkommen heißen

- Lasst die Leute mit ihren Liedern beschäftigt sein

- Er kommt, um seinen Segen zum Fließen zu bringen

- Er zeigt den Nationen die Herrlichkeiten seiner Gerechtigkeit

„Freue dich Welt“ auf dem Hintergrund des 98. Psalms ist ein wichtiges Lied für uns Christen an diesem Weihnachtstag.

Es hilft uns den Kopf und das Herz wieder freizubekommen vom permanenten Krisenmodus und den schlechten Nachrichten, die uns täglich lähmen. „Sicherlich ist es wichtig auch die schlechten Nachrichten zu hören und zu lesen. Es wäre schlimm, wenn uns das Elend anderer nichts mehr angehen würde. Auch die Entwicklungen in unserem Land, die die Gesellschaft spalten und die Demokratie zersetzen, müssen benannt werden, damit wir wachsam durchs Leben gehen. Dennoch legen sich diese vielen negativen Nachrichten auf das Gemüt und drücken uns nieder.

Dass das Leben kein Ponyhof ist, weiß jeder. Aber diese Anhäufung von Negativem gibt uns keine Energie, um Missstände zu beseitigen. Sie verstärkt stattdessen das Gefühl der Resignation, nach dem Motto: Ich kann ja doch nichts ändern. Ich weiß ja gar nicht, wo ich beginnen soll.

Wie anders ist da die Grundstimmung des Psalms. Er fordert die ganze Schöpfung zum Singen auf. Er fordert uns auf, Gottes Wunder in unserem Leben und in dieser Welt zu sehen und darüber ins Staunen und Loben zu kommen. Er spricht von einem großen Fest: Mit Prozession, Liedern, Musik und Tanz wird ein Gottesdienst gefeiert, der seinesgleichen sucht. Da brausen das Meer und der Erdkreis. Da frohlocken die Ströme, und selbst die Berge sind fröhlich. Ich habe noch nie fröhliche Berge und frohlockende Ströme gesehen. Aber das Gefühl, das mit diesen Worten zum Ausdruck gebracht wird, ist mir bekannt. Wenn man überquillt vor Glück und die Energie aus einem herausprudelt, wenn die Freude überschäumt, dann hat man den Eindruck, dass sich alles mit einem mitfreut, selbst die Natur. Ein riesiges Orchester wird aufgeboten mit richtigen Instrumenten, mit Mitspielerinnen und Mitspielern, die einen ganz eigenen gewaltigen Ton in das neue Lied einbringen. Harfen, Trompeten und Posaunen begleiten den Jubel. Pauken und Trommeln, die in Israel bei Umzügen und Siegesliedern unentbehrlich waren. Das Widderhorn hatte seinen Platz als Signalinstrument, und mit der Harfe begleitete man Danklieder. Alle diese Instrumente vereinigen sich zu einem vielstimmigen und lauten Chor, der den Gesang begleitet. Und das neue Lied hat nur einen Zweck, Gott zu erfreuen. Gott hat die Freude und das Entzücken geschenkt, die in der Musik zum Ausdruck drängen.

Der 98. Psalm besingt, dass Gott Recht schafft. Israel hat das Ende der Gefangenschaft im Exil in Babylon als Gottes Eingreifen in die Weltgeschichte erfahren. Der persische König Kyros hatte es dem Volk gestattet, wieder nach Hause zurückzukehren. Und als der Tempel aufgebaut war, da wurden alle von großem Jubel und Dank erfüllt. Überhaupt verband das Volk Israel im Alten Testament seine ganze Geschichte mit dem Wirken Gottes. Sei es die Befreiung aus Ägypten, sei es die Erlösung vom Joch der Philister.

Wir sollen ein neues Lied singen, fordert uns dieser Psalm auf. Das alte Lied, wer kennt es nicht, es ist das Klagelied. Das alte Lied, das ist das Lied, das um **uns** kreist, um unsere Sorgen und Probleme. Das alte Lied ist immer in Moll. Das alte Lied muss seinen Ort haben. Wir müssen aussprechen können, was uns das Leben schwer macht, was uns bedrückt und belastet. Aber wir

sollen nicht beim alten Lied stehenbleiben, sondern auch die Wunder Gottes in unserem Leben suchen: Wofür kann ich dankbar sein? Was trägt mich auch im Schweren?“

letzter Zugriff 13.12.2023: [Lesepredigt 2021_05_02 Psalm 98, 1-4 21.pdf](#)

Dieser Psalm und Watts Lied nehmen uns die Angst und lassen uns dem in Jesus Gekommenen, dem im Heiligen Geist Gegenwärtigen und dem in Christus Kommenden freudig und geradezu euphorisch und jubelnd entgegengehen. Wir haben die Liebe Gottes in Jesus hautnah erlebt, und wir wissen, der, dem diese Welt gehört und der uns und alle Menschen richten wird, wird es in Wahrheit und Gnade, in Gerechtigkeit und Liebe tun.

Deshalb können wir angstfrei und jubelnd mit ihm leben und ihm mit jeden Tag unseres Lebens näher entgegen gehen.

Lasst uns die beiden ersten Strophen jetzt noch im Original singen:

1. Joy to the world! The Lord is come; let earth receive her King. Let every heart prepare him room, and heaven and nature sing, and heaven and nature sing, and heaven, and heaven, and nature sing.

2. Joy to the world! The Savior reigns; let men their songs employ; while fields and floods, rocks, hills and plains repeat the sounding joy, repeat the sounding joy, repeat, repeat, the sounding joy.

3. No more let sins and sorrows grow, nor thorns infest the ground. He comes to make his blessings flow far as the curse is found, far as the curse is found, far as, far as, the curse is found.

4. He rules the world with truth and grace, and makes the nations prove the glories of his righteousness, and wonders of his love, and wonders of his love, and wonders, wonders, of his love.

© „Ich will dir danken“, Hänssler Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1991², Nummer 136, Isaac Watts